



Rund 95 Feuerwehrleute plus Rettungskräfte und Polizisten waren beim Brand auf dem Gelände der Lürssen-Werft am Mittwochabend in Lemwerder im Einsatz.

BILD: FEUERWEHR

Feuer bei Lürssen-Werft: 70 000 Euro Schaden

WERFT Rund 95 Einsatzkräfte mehrerer Wehren vor Ort – Ein Arbeiter in Klinik

VON TIMO EBBERS
UND MERLE ULLRICH

LEMWERDER – Auf dem Gelände der Lürssen-Werft in Lemwerder ist am Mittwochabend ein Feuer in der Schiffbauhalle ausgebrochen. Dichter Qualm stieg weit sichtbar auf. Die Feuerwehr rückte gegen 19 Uhr aus. Die Arbeiter der Werft brachten sich rasch in Sicherheit, die Halle wurde evakuiert. Die Industriestraße wurde während des Löscheinsatzes gesperrt.

Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war das Feuer bei Schweißarbeiten in einer Produktionshalle ausgebrochen. Schlacke hatte sich stark erhitzt und Belüftungsschläuche in Brand gesetzt. Diese fielen auf einen Gas- und einen Stromverteiler, die sich ebenfalls entzündeten und laut Polizei die starke Rauchentwicklung auslösten.

Ein 31-jähriger Arbeiter der Werft wurde mit Verdacht auf

Rauchgasvergiftung vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht, sonst gab es keine Verletzten.

95 Einsatzkräfte

Insgesamt 95 Einsatzkräfte der Feuerwehren Altenesch, Bardewisch, Lemwerder, Hekeln, Warfleth, der Drehleiterwagen aus Brake und der Servicecontainer der Feuerwehertechnischen Zentrale waren im Einsatz. Unverzüglich bauten die ersten Einsatzkräfte einen massiven Löschangriff auf. Mehrere Atemschutztrupps gingen mit Strahlrohren zur Brandbekämpfung in die Halle, sagte Feuerwehrsprecher Jendrik Meyer.

Laut Gemeindebrandmeister Hartwig Sondag konnten die Einsatzkräfte den Brand schnell nach Eintreffen unter Kontrolle bringen. Nur zehn Minuten später seien die Flammen gelöscht gewesen. Dank des unmittelbaren Ein-

satzes eigener Brandschutzhelfer und der Feuerwehren sei der Brand in der Halle schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht worden, betonte auch der Sprecher der Lürssen-Werft, Oliver Grün.

Sogar das Team der Fähren Bremen-Stedingen war eingespannt gewesen. Der Fährverkehr in Lemwerder musste für etwa 45 Minuten ruhen. Die Ortsfeuerwehr Altenesch richtete die Hochleistungspumpe auf dem Fährschiff ein.

„Das Wasser aus der Weser kann nur über eine begrenzte Höhe angesaugt werden“, erläuterte Fähr-Schiffsführer Jens Fastenau, der auch Mitglied der freiwilligen Feuerwehr ist und gerade seinen Dienst auf der Fähre beenden wollte, als er die Rauchsäule sah. Er vermittelte während des Einsatzes zwischen Fährpersonal und Feuerwehr. Mit der Hochleistungspumpe kann Wasser durch den geringen Höhenunterschied vom

Fährschiff aus angesaugt und dann mit bis zu 6000 Litern pro Minute bei 10 Bar gefördert werden. Das Fährschiff positionierte sich am Werftgelände, wo weitere Einsatzkräfte bereits eine Leitung zur Pumpe aufgebaut hatten. Diese musste jedoch nicht mehr zum Einsatz kommen, berichtete Fastenau.

Schiff unversehrt

„Es sind keine Schäden am Schiff entstanden. Zur Brandursache können wir derzeit noch keine Auskunft geben“, sagte der Lürssen-Sprecher am Donnerstag. Die regulären Arbeiten der Werft konnten nach Rücksprache mit Polizei und Feuerwehr am Donnerstag wieder aufgenommen werden, teilte er mit. Laut Polizei ist nur an den beiden Maschinen und an einem Gerüst Schaden entstanden. Die Schadenshöhe schätzt die Polizei auf 70 000 Euro.